



Im Bundesverband Deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren e.V. (BVIZ) - sind rund 160 Innovationszentren vereint, deren Hauptaufgaben darin bestehen, Existenzgründungen zu fördern und neue, innovative Technologiefirmen zu unterstützen. Die Mitgliedszentren des BVIZ nehmen gründungswillige Unternehmer gern auf, beraten sie qualifiziert in allen die Unternehmensgründung betreffenden Fragen, betreuen sie bei den ersten Wachstumsphasen

und bieten ihnen eine hervorragende Infrastruktur – von modernsten Kommunikationsmöglichkeiten bis zu ausgestatteten Laboren. Der Verband vertritt in erster Linie die Interessen der Mitglieder gegenüber Öffentlichkeit, Politik und Wirtschaft. Darüber hinaus bietet er den Mitgliedern Erfahrungsaustausch, Know-How-Vermittlung, Zugang zu nationalen und internationalen Netzwerken sowie weitere Vorteile und Unterstützung.



Medizinprodukteinnovationen in Medizintechnik/Klinik 4.0

Innovative Medizinprodukte müssen den tatsächlichen Versorgungsbedarf und -ablauf optimal treffen, wollen sie in modernen Gesundheitssystemen nachhaltig erfolgreich sein. Um die Entwicklung derartiger Medizinprodukte voranzutreiben, brauchen Ärzte und forschende Unternehmer maßgeschneiderte Rahmenbedingungen.

Zur Unterstützung der Entwicklung und des Einsatzes innovativer Medizinprodukte hat sich ein starkes Netzwerk etabliert: Der **BioMedTec-Campus Lübeck**. Partner aus Klinik, Wirtschaft und Wissenschaft ziehen hier gemeinsam an einem Strang, um den gemeinsamen Innovationsraum für Medizintechnik, Biotechnologie und Life Sciences optimal zu unterstützen und Unternehmen mit Fachkräften zu versorgen.

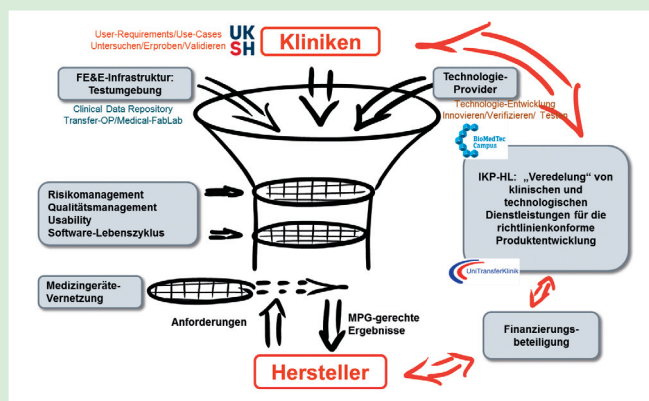
Das BVIZ-Mitglied **UniTransferKlinik Lübeck** – der Name ist Programm – agiert in dieser Kooperation als Koordinations- und Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft und übernimmt Managementaufgaben bei der Entwicklung neuer marktfähiger Produkte. Dabei organisiert die UniTransferKlinik die Zusammenarbeit mit professionalisierten Instituten und ausgegründeten StartUps insbesondere unter dem Fokus Medizintechnik/Klinik 4.0.

Medizintechnik/Klinik 4.0 bezeichnet dabei die Digitalisierung der Wertschöpfungs- und Versorgungsketten im hochkomplexen Produktionssystem Klinik, welche zurzeit noch von vielen Medienbrüchen und fehlenden Interoperabilitäten geprägt sind. Die Patientenversorgung in Krankenhäusern ist noch durch Fragmentierung klinischer Prozesse und eine Vielzahl von Medien- und Technologiebrüchen im Informationsfluss geprägt, z.B. bei der Interoperabilität von Medizingeräten. Eine durchgängig digital gestützte und patienten-orientierte Versorgungskette lässt jedoch erhebliche Verbesserungen der Patientenversorgung erwarten. Die Digitalisierung bringt neue Therapiealternativen hervor, speziell betreffend digitale Therapie-Unterstützungssysteme.

Die Stärken des Lübecker BioMedTec-Campus in der Unterstützung digitaler Technologieentwicklungen werden gegenüber Medizintechnikherstellern in der anwendungsorientierten **Industrie-in-Klinik-Plattform Lübeck (IKP-HL)** gebündelt.

Ziel der IKP-HL ist es, Produktentwicklungen in der Medizintechnik von Anfang an am tatsächlichen Versorgungsbedarf und -ablauf auszurichten und hinsichtlich ihres Anwender- und Patientennutzens zu optimieren. Medizintechnik-Firmen wird der unmittelbare Zugang zu ärztlichen Meinungen und klinischen Daten erleichtert werden, die in Lübeck von mehreren Kliniken auf dem Niveau der Maximalversorgung verfügbar gemacht werden. Die IKP-HL begleitet darüber hinaus die interdisziplinäre Unterstützung von Produktentwicklungen mit professionellen Technologydienstleistungen (www.industrie-in-klinik.de).

Das **Testzentrum Lübeck** unterstützt die Hersteller bei der Realisierung und Erprobung dynamischer Vernetzungsszenarien insbesondere auch auf Basis einer von der UKSH-IT als Betreiber des Klinik-IT-Netztes eingesetzten Middleware samt Testsuite und Integration in die Stan-



dardisierung von Geräte- und IHE-Profilen. Weitere Aktivitäten im Sinne eines Testzentrums betreffen die Bereitstellung und Pflege einer qualitätsgesichert entwickelten und damit in Medizingeräten verbaubaren Kommunikationssoftware sowie Beratungs- und Unterstützungsleistungen für den Einbau in konkrete Geräte. Medizingerätehersteller und Klinikbetreiber können die angebotene Testsuite nutzen, um eigenentwickelte Lösungen auf Standardkonformität zu testen oder testen zu lassen. Im Testzentrum kann die Integration der Entwicklungen von Herstellern an unterschiedlich komplexen Szenarien mit simulierten und realen Geräten in realer Testumgebung (im lokalen „Transfer-OP“) von klinischen Anwendern des UKSH erfolgen.

Neben Medizinprodukte-Innovationen stehen aber auch allgemein-technisch unterstützende **4.0-Klinik-Anwendungen** im Hinblick auf die technischen und logistischen Abläufe und Infrastrukturen in der Klinik im Fokus, von der Wartung und Instandhaltung sowie dem Tracking+Tracing von Medizingeräten, über das kommunikativkooperationsgestützte Facility-Management bis hin zu Sicherheitsbelangen einer Klinik als kritische Infrastruktureinrichtung.

In diesen Zusammenhängen ist die UniTransferKlinik die Koordinationsstelle des BioMedTec-Campus Lübeck für die medizintechnische Testumgebung im BMBF-Förderprogramm „**Mobilisierung von KMU für Industrie 4.0**“ sowie auch Testfeld-Mitglied in der Industrieinitiative „**Labs Network Industrie-4.0**“ und diesbezüglich direkter Ansprechpartner für Unternehmen.

Ein Innovationsforum Krankenhaus 4.0 am 13./14. Oktober in Lübeck wird die umsetzungsorientierte Anwendung von 4.0-Technologien im Krankenhaus gezielt thematisieren.